

In den Jahren 1908/09 wurde die Uferpromenade von der Stadt Friedrichshafen geplant und in den folgenden Jahren aus Mitteln der Zeppelin-Stiftung vorfinanziert. Damit war eine repräsentative Gestaltung der Neustadt im Uferbereich – auch im Sinne des Zeppelin-Konzerns – abgeschlossen.

Hotel ‚Deutsches Haus‘:

Ein 1812 errichtetes Siedlerhaus wurde ab 1848 als Hotel ‚Deutsches Haus‘ geführt. Zum 1847 fertig gestellten Stadtbahnhof kam 1853 eine Posthalterei dazu. Bis 1918 blieben Posthalterei und Postexpedition mit dem Hotel verbunden, das zeitweise auch als Hotel ‚Zur Post‘ firmierte. Lange galt es als bestes Hotel der Stadt. Graf Ferdinand v. Zeppelin hielt sich hier von 1898 bis 1910 auf – sofern er nicht in Stuttgart oder auf seinem Landsitz auf Schloss Girsberg (Thurgau) weilte.

Zeppelin-Brunnen:

Der 1908 privat gestiftete Zeppelin-Brunnen wurde von dem in Friedrichshafen geborenen Münchener Bildhauer Bruno Diamant entworfen und 1909 auf dem Rathausplatz aufgestellt. Aus Lyoner Kalkstein gefertigt stellt der Brunnen einen auf einer Weltkugel

stehenden Knaben (Putte) dar, der ein Luftschiff in den Armen hält. Seinen Namen erhielt der Brunnen bei den Einweihungsfeierlichkeiten am 24. Juli 1909. Der Zeppelin-Brunnen wurde – vom Krieg verschont – beim Aufbau der Altstadt 1956 abgebrochen, das oberste Sockelstück in den Jahren 1961-2000 auf den nördlichen Kirchplatz verlagert und erst im Juli 2000 – anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des ersten Luftschiffaufstiegs in Manzell – in seiner ursprünglichen Form rekonstruiert und am heutigen Standort aufgestellt.



Foto: Stadtarchiv Friedrichshafen

Das Zeppelin-Denkmal wurde im Jahr 1985 von dem Salzburger Künstler Toni Schneider-Manzell entworfen und in der Form einer 13 Meter hohen bronzenen Säule geschaffen. Es trägt als Inschrift das berühmte Bonmot Ferdinand v. Zeppelins: „Man muss nur wollen und daran glauben, dann wird es gelingen.“

